

Pippi & der König und die Verbindung nach Haßmersheim



Carl und Singdo Pettersson mit ihren Kindern Wilhelm, Elsa, Hans, Victoria und dem Neugeborenen Erik auf der Veranda in Maragon, 1918.

Um es gleich vorweg zu nehmen, „**Pippi**“ ist die Figur, die Astrid Lindgren, Kinderbuch Autorin in Schweden für ihre Kindergeschichten genannt hatte. "**Efraim Langstrumpf**" dagegen gab es wirklich! Es war **Carl Emil Pettersson**, ein schwedischer Seefahrer, der am 4.10.1875 in Sollentuna bei Stockholm geboren

wurde, und den Astrid als "Efraim Langstrumpf" auserwählte. Also für ihre Kinderbuchfigur hatte Astrid Lindgren ein reales Vorbild, einen Schweden auf einer fernen Insel.

Bereits 1887 riss Carl Pettersson von zu Hause, in Schweden, aus und heuerte als Schiffsjunge an. Während seiner kurzen Seefahrerzeit landete er im Bismarck-Archipel, das zwischen 1884 und 1918 so genanntes deutsches Schutzgebiet war.

Hier arbeitete er für ein deutsches Unternehmen, das Kopra, das Kernfleisch der Kokosnuß, exportierte.

Joakim Langer, ein schwedischer Autor, und seine Mitautorin **Helena Regius** fanden heraus, dass die Zusammenhänge Pippi - Pettersson und Efraim Langstrumpf zusammenhängend zu betrachten sind und dass hier reale Zusammenhänge bestehen. Sie reisten in die Südsee, fanden Nachkommen der Familie Pettersson – Hörler und sprachen mit ihnen.

Zurück in Schweden schrieben Joakim Langer und Helena Regius das Buch "**Pippi & der König** ", welches im Jahre 2002 in Schweden den Lesern vorgestellt wurde. Eine spannende, fast unglaubliche Geschichte, die sich da entwickelte und auch **bald in die Region des Neckar Odenwald Kreises** überschwappen sollte.

Warum ? Das ist die Geschichte die sich ab dem 5. Mai 2004 gegen 15 Uhr in Haßmersheim abzuspielen begann. Ausschlaggebend hierfür war ein Schreiben das am **26.2.1982** in Port Morseby / Papua Neuguinea einging. Bürgermeister Norbert Ackermann, in Haßmersheim hatte dieses Schreiben selbst verfasst. Er beantwortete damit eine Anfrage vom **17.11.1981** welche von **Harry Hörler jg.**, einem **Sohn von Harry Arnold und Elsa Hörler**, über die Botschaft in Port Moresby an die Gemeinde Haßmersheim

gerichtet wurde. Harry Hörler jg. wollte Auskunft zu seinen Vorfahren die er im fernen Haßmersheim ermittelt hatte. Harry und die Nachfahren Petterssons waren an der genealogischen Nachforschung interessiert, denn sie waren auch der Meinung dass ihre Wurzeln im schwedischen Königshaus zu finden sind. (Pippi & der König S.72)

Zunächst nochmals zurück zu Carl Pettersson. Im Buch wird beschrieben, dass er im Rahmen seiner Tätigkeit in der Südsee 1904 Schiffbruch erlitt und das Meer ihn an Land trieb. Es war die Insel "**Tabar**" vor Neu Mecklenburg (Neuguinea). Bei Astrid Lindgren wurde diese Insel "**Taka-Tuka-Land**" genannt. Carl Pettersson wurde von den Einheimischen der Insel, obwohl sie noch Kannibalen waren, freundlich empfangen. Im Buch wird weiter berichtet, dass Carl Pettersson die Tochter des Kannibalenhäuptlings Lamys, die den Namen "**Singdo**" trug, heiratete. Mit „Singdo“ zusammen hatte Carl 9 Kinder die alle europäische Namen bekamen.

Es waren dies: 1.) Knut Wilhelm * 5.1.1910, 2.) **Elsa** * **30.3.1911**, 3.) Anna * 1912, 4.) Carl Axel * 11.10.1913, 5.) Hans Otto * 20.2.1915, 6.) Singdo Victoria * 29.10.1916, 7.) Eric Augustus * 2.7.1918, 8.) John Julius 12.7.1920, 9.) Max Emil * 25.9.1921.

Als Singdo's Vater starb wurde Carl **Pettersson** zum Herrscher (König) über Tabar ernannt. Pettersson selbst starb am 12.5.1937, seine Frau Singdo 1922. Die Geschichte über ihn wurde in den schwedischen Zeitungen veröffentlicht. Astrid Lindgren muß diese Geschichten gelesen haben und hatte somit das Vorbild für ihren "Efraim Langstrumpf". Die Kinderbuchautorin, die am 28. Jan. 2002 verstarb, soll auf dem Totenbett, auf Befragen durch ihre beste Freundin, hierzu genickt und gelächelt haben.

Joakim Langer und Helena Regius fanden auch heraus, dass Carl Pettersson's älteste Tochter **Elsa mit Harry Arnold Hörler verheiratet war**. Sie lernte ihn etwa 1930 kennen. (Pippi & der

König Seite 179.) Elsa starb nachdem sie mit 82 Jahren nochmals Schweden besuchte und hinterließ 10 Kinder, 40 Enkelkinder, 43 Urenkel und einen Ur-Ur Enkel.

*U*nd jetzt wird es für Haßmersheim interessant. In der Zeitschrift „Welt am Sonntag“ vom **6.3.2004** stand auf Seite 8 "**So schön ist Kurrekurreduittön**". Cosima Lutz berichtete über die Entdeckung Joakim Langer's und Helena Regius zu Carl Pettersson, alias Efraim Langstrumpf, also Pippi's Papa.

*F*ür sie blieb jedoch ungelöst, was nun seit dem **5. Mai. 2004 durch Fritz Müßig, Haßmersheim**, herausgefunden wurde. Elsa Pettersson's Ehemann war ein geborener Hörler und dessen Vorfahren kamen aus Haßmersheim und stammen sogar mütterlicherseits aus der, in ganz Deutschland bekannten Famliendynastie **Heuß**, aus welcher auch unser 1. Bundespräsident (1949 - 1959) **Prof. Dr. Theodor Heuss** stammt. Der Stammsitz der Heuß ist bis 1587 n.Chr. zurück im Raum Mosbach festzustellen.

Am 5. Mai 2004, gegen 14 Uhr 30 ging aus München von Thorsten Wegener, einem Freund von Joakim Langer, ein Telefongespräch bei der Hauptamtsleiterin Karin Ernst im **Rathaus Haßmersheim** ein. Die Frage war lapidar, „**kennt ihr in Haßmersheim den Ehemann der Pippi Langstrumpf ?**“

Zunächst lag die Vermutung nahe es wollte jemand einen Scherz machen. Als Frau Ernst allerdings hörte, dass die Familie Heuß mit im Spiel sein soll, gab sie Thorsten Wegener die Anschrift und Telefon Nr. des in Haßmersheim wohnenden Hobbygenealogen und Heimatforschers Fritz Müßig weiter. Er ist Spezialist für die genealogische Zusammenhänge der Namen und Familien Heuß.

*P*rompt läutete auch am gleichen Tag gegen 15 Uhr bei Fritz Müßig

das Telefon und am anderen Ende war Thorsten Wegener. Er schilderte sein Anliegen und beide wurden sich einig, dass er die ihm bekannten Unterlagen zufaxen soll. Um 15 Uhr 42 gingen die Faxunterlagen ein. Erstaunlich war, dass ein **Schreiben mit Briefkopf der Gemeinde Haßmersheim** dabei war. Dies war der Beweis, die Sache ist echt und wert die Spuren aufzunehmen. Sofort machte sich Fritz Müßig mit den Daten vertraut und konnte bis gegen 21 Uhr alle Fakten zusammentragen. Am gleichen Abend konnte noch ein Fax mit dem Stammbaum der Familie Heuß / Hörler an Thorsten Wegener und Joakim Langer in Schweden abgeschickt werden.

Am nächsten Tag, gegen 16 Uhr, meldete sich bereits Joakim Langer direkt aus Schweden telefonisch bei Fritz Müßig und bestätigte den Empfang der Unterlagen.

Die Sache nahm ihren Lauf und seit Mai bis heute vergeht nicht ein Tag an dem nicht in Sachen Hörler / Heuß und Pippi Neues erforscht wurde. Zusammen mit Karl Baumann aus Fassberg, Mitglied der Interessengemeinschaft Neuguinea (ING), der sich ebenfalls auf Grund der Berichterstattung in der „Welt am Sonntag“ angesprochen fühlte, der ev. Kirchengemeinde Haßmersheim, der politischen Gemeinde Haßmersheim, den Städten Frankfurt und Mannheim und Karin Hörler, der Enkelin des jüngsten **Bruders von Carl Robert Heinrich Hörler**, also dem Schwiegervater von Elsa Pettersson, verh. Hörler (*Pippi*), und Frau Edith Heinz, ebenfalls eine Nachkomme der Vorfahrensfamilie Hörler in Gundelsheim, wurde inzwischen eine Dokumentation erstellt. Diese wird am Wochenende des 13. und 14. Nov. 2004 in Haßmersheim der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Ausstellung wird, als Begleitprogramm, im Rahmen eines Gedenkwochenendes zum 200.ten Geburtstag von Friedrich Heuß, genannt der "**Neckarnapoleon**", einem Urgroßonkel von Prof. Dr. Theodor Heuss, mit ausgestellt.

Was wurde in Kurzfassung alles ermittelt:

In Haßmersheim heiratete am 5.11.1868 Gottlob Alois **Hörler** aus Gundelsheim in die in Haßmersheim renommierte Schmiedemeisterfamilie **Isaac Heuß** ein. Seine Auserwählte war Catharina Christine **Heuß**. Gottlob Alois war Kunstblumenfabrikant, bzw. Händler in Haßmersheim.

Aus dieser Ehe gingen 10 Kinder hervor. Davon gingen drei Söhne in die Ferne. **Carl Robert Heinrich Hörler** und **Heinrich Gottlob Hörler** verschlug es nach mehreren Aufenthaltsorten der Welt in die Südsee, nach Neuguinea. Sie waren dort, wie auch Carl Pettersson, im Kopraanbau und -handel tätig. Der Lebensweg dort wurde in Zusammenarbeit mit Karl Baumann ermittelt.

Carl Robert heiratete in Rabaul, „Nakei“ eine Eingeborene. Mit ihr zusammen hatte er mindestens drei Söhne, wovon **Harry Arnold Hörler, geb. 2.10.1907**, die Tochter des **Carl Emil Pettersson, Elsa Pettersson (Pippi)** heiratete. Aus dieser Ehe gingen 10 Kinder hervor. Es war möglich in Neuguinea mit einigen Nachkommen Kontakt aufzunehmen um wertvolle Informationen zu erhalten.

In Haßmersheim konnten die beiden Wohnhäuser der Hörlers, die noch heute stehen, ermittelt werden. Beide stehen im Ortsmittelpunkt direkt bei der Dorflinde. Das Größere wurde im Jahre 1745 erbaut und ist heute im Besitz von Klaus Schmitt, das Kleinere im Besitz von Helmut Ebert.

Familie Hörler zog am 19.11.1885 von Haßmersheim weg. Ihr Weg führte nach einigen Jahren Aufenthalt in Mannheim nach Frankfurt.

Der Arbeitskreises Genealogie und Heraldik wird mit Sicherheit in naher Zukunft noch weitere interessante Verbindungen zu Heuß - Hörler und Pippi entdecken.

Presse:

- Süddeutsche Zeitung vom 3.9.2002 "Pippi Langstrumpfs Vater ... ein wahrer König".
- Welt am Sonntag am 6. März 2004 "So schön ist Kurrekurreduddön !"
- Welt am Sonntag am 30. Mai 2004 "Was Theodor Heuss mit Pippi verbindet"
- SWR4 Kurpfalzradio, am Montag dem 08. Nov. 2004 "Kurzreportage" morgens 6 Uhr 30, mit Fritz Müßig
- Rhein Neckar Zeitung am 09. Nov. 2004 "Pippi Langstrumpf hat „Verwandte“ am Neckar", Red. Birgit Obenland

Eine Reporterin der „Welt am Sonntag“ war im Mai 2004 eigens mit einem Pressefotografen in Haßmersheim um Aufnahmen zu machen.

**Zur Erinnerung
an
Carl Emil Pettersson
und
Singdo Lamys,
verh. Pettersson**

**wird auf der letzten Seite
die Grabplatte
mit Inschriften
gezeigt.**



Das Grab von Singdo und Carl Pettersson mitten im Dschungel. Die Inschrift lautet: Sindu Pettersson Lamis, gestorben 1922, Carl E. Pettersson, gestorben 1937. Möge der Herr Euch beschützen. Amen. Schmerzlich vermisst und in liebevollem Andenken bewahrt von ihren neun Kindern.

Die Bilder sind entnommen aus
Pippi & der König, ListVerlag

Kurzinformation, vom 9.11.2004

Fritz Müßig, Hobbygenealoge
und Heimatforscher

VHS Mosbach, Arbeitskreis Genealogie & Heraldik